



Mit hoher Bewilligung

1829

hat der Gefertigte die Ehre, dem hohen Adel und geehrten Publicum bekannt zu machen, daß er ein für Jedermann, besonders aber für den Naturfreund äußerst interessantes,

großes, lebendiges Elennthier aus Sibirien,

durch kurze Zeit zeigen wird.

Der Unterzeichnete ist vollkommen überzeugt, daß durch einen mehrjährigen Zeitraum die Naturgeschichte durch Vorzeigung vielseitiger seltener Gegenstände sehr viel gewonnen hat: allein eben so gewiß ist derselbe auch, daß bis jetzt noch

kein lebendiges Elennthier

in dieser Haupt- und Residenz-Stadt gezeigt wurde. Ohne sich auf das Zeugniß des im Gebiete der Naturgeschichte als kompetenten Richters rühmlichst bekannten Professors Lichtenstein zu berufen, glaubt der Gefertigte, das erwähnte Thier dem Urtheile jedes Naturkenners unterziehen zu dürfen: und da der Raum dieser Ankündigung zu beschränkt ist, als daß man alles Merkwürdige dieses Thieres anführen könnte, so glaubt der Unterzeichnete, nur bemerken zu müssen, daß gewiß Niemand einen Ort unbefriedigt verlassen wird, wo so reichlich für die Befriedigung eines jeden gesorgt ist; denn nicht nur der Naturfreund, sondern auch der Kunstfreund hat hier mit vollem Rechte Zufriedenstellung zu erwarten.

In einem großen Tableau, eine äußerst reizende Landschaft vorstellend, sieht man einen

künstlich gearbeiteten Blumentopf, und das Bouquet,

dem dieser Topf als Behältniß dienet, zählt Hunderte der schönsten Kinder Florens. Was die üppigste Phantasie erschaffen kann, alle Nuancen von dem schönsten Colorit, ein Farbensmelz, der jedes Auge mit Entzücken belebt, und ein gewisser Zauber, der uns mit Vergnügen erfüllt, ist über diesen unnahhmlieh schönen Blumenstrauß ausgegossen. — Dieses Kunststück dankt sein Entstehen den Schmetterlingen; denn aus unzähligen Flügeln dieser Geschöpfe ist es zusammen gesetzt. — Das Lob eines jeden Kunstfreundes wird die mehrjährige unermüdete Arbeit des Verfertigers lohnen.

Noch findet der Gefertigte zu bemerken nöthig, daß er, nebst den angeführten Gegenständen, auch eine

große Sammlung der seltensten Naturgegenstände

aus dem Thier-, Mineral- und Pflanzenreiche besitzt, welche jedem Besuchenden, vorzüglich aber der, die Naturgeschichte studierenden Jugend Belehrung und Befriedigung gewähren wird.

Der Schauplatz ist in der Leopoldstadt, nächst der Ferdinands-Brücke, im Garten-Salon zur Kettenbrücke.
Die Gegenstände sind zu sehen: An Wochentagen von 9 Uhr Vormittags bis eine Viertelstunde nach 6 Uhr Abends;
an Sonn- und Feiertagen von 4 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends.

Standes-Personen zahlen nach Belieben.

Eintrittspreis: Erster Platz 20 kr. — Zweyter Platz 10 kr. C. M. — Kinder zahlen die Hälfte.

H. Verino.